Königlich Preußische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: E. W. Bourwieg.)

No. 23. Montag, den 19. März 1827.

Stettin, vom 19. März.

Am gestrigen Tage wurde im hiesigen Schauspiel zur Feier der Wiedergenesung des gerechtesten, des besten Königs ein Prolog gesprochen, und nach Beendigung desselben von dem festlich geschmückten Theater-Personal, die Büste des allgeliebten Monarchen bekränzt. — Das zahlreich versammelte Publikum stimmte jubelnd in das Volkslied ein: Heil dir im Siegerkranz, und die angestammte Treue der Pommern sandte heute gewiß die inbrünstigsten Gebete für die Erhaltung unsers Herrschers empor zum Throne dessen, der der Völker Schicksal in seinen Händen wägt. —

Heil dem Lande! dem im segnenden Vereine,
Palm und Lorbeer schon Decaden blühn;
Dessen Völker heut im Dankgebet erglühn,
Sey's an Viadrinens Ufer, sey's am Rheine.

Heil dem Volke, mit dem ritterlichsten König!
Das nur eine Pflicht: ihn zu verehren! kennt,
Das nur ein Gesetz: auf ihn zu hören! nennt;
Heil dem Volke mit dem ruhmgekrönten König.

Heil dem König! dem ein solches Volk geweiht,
Das mit Heldenkraft ihm Liebe paart,
Das sich weinend um sein Siechbett schaart,
Zahlreich wie um seine Fahnen einst gereiht.

Heil dem König! Heil dem Volk und seinem Lande!
Ihre heil'gen Drey zu einem Bunde
Eine fest in der Genesungsstunde;
Jede Noth, Gott! schlinge fester ihre Bande.

Berlin, vom 15. März.

Der bisherige Privat-Docent bei der hiesigen Universität, Dr. Frankenheim, ist zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität zu Breslau ernannt worden.

Bei der am 13. und 14. d. M. geschehenen Ziehung der 3ten Classe 55ster Königl. Classen-Lotterie, fiel der Hauptgewinn von 8000 Thlr. auf Nr. 55660.; die nächstfolgenden 2 Hauptgewinne von 3000 Thlr. fielen auf Nr. 23728. und 50810.; 3 Gewinne zu 1200 Thlr. auf Nr. 32198. 47903. und 75076.; 4 Gewinne zu 800 Thlr. auf Nr. 1474. 23263. 62810. und 86380.; 5 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 4690. 27022. 32401. 38890. und 80200.; 10 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 7476. 24546. 25596. 33096. 39846. 42712. 55051. 66279. 67523. und 73963.: 25 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 292. 5754. 8835. 10517. 13514. 14880. 16008. 18760. 19802. 20811. 24383. 29435. 34225. 38179. 38783. 40769. 49473. 56652. 62943. 66337. 66338. 67545. 79670. 87525. und 89859.

Der Anfang der Ziehung 4ter Classe dieser Lotterie ist auf den 18. April d. J. festgesetzt.

Berlin, den 15. März 1827.

Königl. Preuß. General-Lotterie-Direction.

Wien, vom 9. März.

Der Mörder des Abbé Plank hieselbst, Ritter Jaroszynski, wurde in demselben Augenblick verhaftet, als er auf dem Punkte stand, in Folge des ihm zugekommenen höchsten Auftrags mit dem gleichzeitig zugestellten Reisepasse der K. Russischen Gesandtschaft Wien zu verlassen, und von dem bereits überschrittenen Urlaub zur rückständigen Rechnungsablegung in einer bestimmten Frist nach Rußland zurückzukehren. Ungeachtet der blutigen Wäsche, Handschuhe, und des noch mit Blut beschmutzten Degenstücks, läugnete derselbe dennoch bei dem mit ihm sogleich vorgenommenen summarischen Verhör das begangene Verbrechen hartnäckig, welches er aber doch endlich in dem, am 17. v. M. den ganzen Tag hindurch fortgesetzten Verhöre um 10 Uhr Abends vor dem Crimi-

nalgerichte eingestand. (Es sind in Betreff des Ritters v. Jaroszynski von dem Nürnberger Correspondenten die seltsamsten Märchen verbreitet, derselbe zu einer angesehenen Person, die den Russischen Botschafter bewirthet, gemacht, und dem Morde politische Beweggünde untergeschoben worden. Der Russische Botschafter hat nie bei dem Ritter v. Jaroszynski gespeist, und der Umstand, daß der Letztere zur Ablegung rückständiger Rechnungen von seiner Regierung nach Hause berufen worden, giebt hinlänglichen Aufschluß über die Beweggründe, aus welchen diese Gräuelthat verübt worden ist.)

Paris, vom 6. März.

Gestern ist Hr. de Laplace, einer der geistreichsten unserer Mathematiker, mit Tode abgegangen.

Heute starb auch der Marschall, Marquis v. Viomesnil, der vormals dem unglücklichen Herzog von Enghien den ersten Unterricht in der Kriegskunst ertheilte.

Bordeauxer Blätter melden aus Cadix, daß man die Anzahl der nach Portugall geflüchteten Spanischen Deserteure auf mehrere Tausend anschlage, die in zwei Depots vereinigt sind. Nach demselben Schreiben soll in Ceuta (Afrika) eine Empörung unter den Soldaten ausgebrochen sein, weil die beiden Regimenter Afrika und Lealtad sich nicht nach den Canarischen Inseln einschiffen lassen wollten.

Alle Italienischen Flüchtlinge, die sich in Barcelona aufhielten, sind wegen Verdachts einer Correspondenz mit Gibraltar aus Catalonien verwiesen worden. Mehrere für unpurificirbar erklärte Officiere, die unter den Cortes dienten, unter andern der Oberst Fernandez und der General Pena, sind plötzlich aus Barcelona verschwunden.

Paris, vom 8. März.

Lord Cochrane hat sich vorgenommen, die Egyptische Fregatte, die bald von Marseille auslaufen wird, zu nehmen, und ihr dann den Namen Eynard zu geben. Er ist von Hrn. Orlando, dem vormaligen Griechischen Deputirten in London, begleitet.

Madrid, vom 24. Februar.

Es sollen nun nicht weniger als 60,000 Mann unserer Truppen längs der ganzen Portug. Gränze aufgestellt werden, in vier Divisionen, und deren Hauptquartiere in Valencia de Alcantara, Benavente oder Salamanca, Orense und Tuy seyn; und zu dieser großen Masse soll noch ein Reserve-Corps kommen. Allein die dazu erforderliche, anfangs auf 50 Millionen bestimmte Steuer soll nun auch auf das Doppelte gebracht werden und ist der Staatsrath mit deren Repartition beschäftigt.

Die 284 rebellischen Portugiesen, die sich nach Silveira's Niederlage nach Guardia geflüchtet, sind am 12. d. M. in Vigo angekommen. Auf dem dortigen Marktplatz, wo sie ihre Einquartierungs-Billette erhielten, schrieen sie, in Gegenwart des Gouverneurs (General Sempere): Es lebe Don Miguel, der absolute König! Es lebe Ferdinand VII.! Die Religion soll leben, Tod der Constitution! Von Vigo werden sie einzeln nach Sant-Jago geschafft. Mehrere sind schon entsprungen und zur See nach Portugall zurückgekehrt. Es scheint, daß ihnen Halbsold und Lebensmittel gereicht werden. Der General-Capitain Eguia ist nach Orense, (Galicien) dem Hauptquartier des Beobachtungs-Corps am Minho, abgereist. Dieses Corps ist 2700 bis 3tausend Mann stark. Silveira soll an der Spanischen Gränze versteckt seyn.

Bogota, vom 18. December.

Unterm vorgestrigen Datum erließ Bolivar folgende Proclamation: „Venezuelaner! der Ruhm eurer tapferen Kämpfer ist durch das Verbrechen des Brudermordes befleckt worden. Ist das der Wohlstand, der eure Tugend und Tapferkeit krönen sollte? Nein! Legt eure verbrecherische Waffen nieder, und schont euer Vaterland. Vernehmt die Stimme eures Bruders und Gefährten, ehe ihr das letzte Blut aufopfert, welches der Tyrannei noch entgangen ist, und der Himmel zur Erhaltung des Heldenfreistaats aufgespart hat. Venezuelaner! ich gebe mein feierliches Wort, eine Zusammenberufung des Volkes zur reiflichen Berathung seines Wohls und seiner Souverainität zu veranstalten. Binnen Kurzem, ja noch vor Verlauf dieses Jahres werdet ihr über Zeit, Art und Weise dieses großen National-Convents zu Rathe gezogen werden. Dann könnet ihr ungehindert eure Souverainität erklären, eure Grundgesetze verkünden, und als alleinige Herren eures Schicksals, die eurer Glückseligkeit zuträglichsten Maaßregeln treffen. Frei von allem Einfluß eines Machthabers oder einer Privatperson, oder selbst eines Theils der Gemeinde, wird dort die Mehrheit den souverainen Körper bilden. Wer das Vorrecht des Volkes sich anmaßt, ist ein Tyrann, und seine Macht das Werk der Usurpation. Venezuelaner! ich ziehe euch entgegen, entschlossen mich zwischen eure Bajonette und eure Herzen zu werfen. Lieber will ich sterben, als euch entehrt sehen: Schande ist noch ärger als Tyrannei, die zu vermeiden wir Alles geopfert haben. Wehe denen, die meine Warnung verachten, und ihre Pflicht nicht erfüllen!“

Lissabon, vom 23. Februar.

Aus der wichtigen, im Gepäck des Montealegre vorgefundenen Correspondenz, ist hier unter andern folgender Brief an die verwittwete Königin bekannt gemacht worden:

„Madame! Zu den Königl. Füßen Eurer Kaiserl. Majestät hat der Visconde v. Montealegre die Ehre, sich niederzuwerfen, er, der sich zuerst erkühnte, sein Schwerdt zu erheben und die unveräußerlichen Rechte des Königs Don Miguel I. seines Herrn, des Durchl. Sohnes Eurer Majestät zu proklamiren; in gleicher Erwägung des unbestreitbaren Rechtes, nach welchem die Zügel der Regierung in die Hände Eurer Kaiserl. Majestät, als der einzigen legitimen Regentin dieser Königreiche, während der Abwesenheit Sr. allergetr. Majestät fallen müssen. Von diesen Grundsätzen innigst überzeugt, berieth ich mich, während ich der Ehre genoß, die treuen Offiziere des 24sten Regiments zu versammeln, mit meinem Bruder, dem Visconde v. Villagarcia, in Betreff dieses unveränderlichen Entschlusses, und verlegte alsdann meinen Aufenthalt, mit ihm zugleich, auf das Gebiet Sr. kathol. Majestät, des erhabenen Bruders Eurer Majestät, dessen Königl. Freigebigkeit und nie genug zu bewundernder Großmuth ich und die ganze Division die ausgezeichnetsten Wohlthaten zu verdanken gehabt, während ich fast einen Monat hindurch jenes Corps auf meine eigene Kosten erhielt und unterstützte, und die wir ihm stets verdanken werden. Dort hatte ich auch die auserlesene Ehre, seine Königl. Hand zu küssen, so wie die Hände der Durchlauchtigsten Fürstinnen, der Prinzessin von Beira und der Infantin von Spanien, wobei die erstgenannte von mir verlangte, daß ich die zweite Stelle im Be-

fehle übernehmen und meinen Neffen, den Marquis v. Chaves, als Obergeneral ansehen möchte, wie es der souveraine Wille Sr. kathol. Majestät sey, dem ich mich unbedenklich unterwarf. In der Zwischenzeit bestrebte sich der Visc. v. Villagarcia in Portugal, im vollkommenen Einvernehmen mit mir, die royalistische Parthei zu vergrößern und das Gemüth des Volkes für eine, eben so heilige als legitime Sache zu erregen. Nachdem er dort diesen Zweck erreicht und mir einige Hülfe für die Truppen verschafft hatte, ging er ab, um zu mir zu kommen und langte am 23sten Oktober auf dem Spanischen Gebiete an. Endlich ward mir der große Ruhm, im November die erforderliche Erlaubniß zum Abmarsch unserer Truppen nach diesem Königreiche zu erhalten und sobald ich im Stande war, den ersehnten Boden Portugals zu betreten, hatte ich auch das Glück, Früchte für die Sache der wahren und einzigen Legitimität zu erzielen. Am 22sten jenes Monats brachten wir die Nacht unter Waffen und angekleidet in Mofreita zu; am folgenden Morgen, nach einem Marsche von mehr als drei Stunden, erfochten wir den hart bestrittenen Sieg über die Abtheilung des Valdes und die Soldaten der Garnison von Braganza (dem Titel nach der Wiege der Dynastie unsers angebeteten Königs), die trotz dem hartnäckigsten Widerstande der Tapferkeit der Royalisten wichen und sich in das Castell einschlossen, wo sie sich bis zum 26sten hielten und sich dann zu Kriegsgefangenen ergaben, indem sie bloß ihr Leben und das, zum Privat-Eigenthum der Offiziere gehörige Gepäck behielten. Nachdem so die royalistischen Truppen vom Gotte des Sieges gekrönt worden, trotz der Besetzung der Provinz Tras-os-montes durch zwei constitutionelle Abtheilungen unter Correa de Mello und dem Brigadier Claudino, erklärte sich die ganze Provinz mit der Schnelle der Electricität von einem Ende bis zum andern für die gute und heilige Sache und es wurde nach einander über den ganzen Umfang derselben D. Miguel I. als unser legitimer König und Herr ausgerufen, so wie Eure Majestät als seine Stellvertreterin, Regentin dieser Königreiche während seiner Abwesenheit. Die Abnahme dieses Eides besorgte ich, nebst meinem Bruder, als Vicepräsident der provisorischen Ober-Regierung, in vielen Städten; und in andern thaten es, den Umständen nach, die Stadtrichter. Eure Majestät werden mir erlauben, im Gefühle des Eifers und der Wahrheit, Ihre Königl. Aufmerksamkeit auf den besagten Marquis v. Chaves zu lenken, der, obgleich sehr vom Verstande abgeirrt und nachdem er den Antheil an der Vernunft, welchen Gott ihm mehr oder weniger zugetheilt, verloren, sich stets dem Namen nach als Anführer bei der Division befand, wenn auch die Tagesbefehle den Willen seines Oheims, des Visc. v. Canellas, aussprachen. Er jedoch, bei einem System beharrend, das geheim und fast unverständlich war, gab Ursache, zu fürchten, daß er die Sicherheit der Truppen vermittelst übel ersonnener und noch schlechter ausgeführter Entwürfe bloßstellen würde, indem er es verschmähte, den richtigen Marsch, über die Höhen von Barrosa, gerade auf die Provinz Minho zu, und um in Porto einrücken zu können, einzuschlagen. Er wandte sich seitwärts auf Tras-os-montes und anstatt die Abtheilungen des Feindes einzeln anzugreifen, wozu er die beste Gelegenheit zwischen Carrazedo und Trancosa hatte, befahl er den Marsch der, unter mir stehenden Truppen, auf der Straße von St. Maria v. Emmes, und der unter ihm selbst, auf der Straße von Zebres, anstatt über Murza zu retiriren, wodurch versäumt wurde, den General de Mello abzuschneiden, der in Carrazedo, drei Stunden von Passos und Lama, wo unsere Abtheilungen damals waren, stand. Er retirirte über Villareal, indem ihm die Abtheilung des Claudino voranging, um sich in Amarante zu befestigen, während die des Mello dasselbe in Villapouca an der Brücke von Chaves that. Ich folgte ihm mit meiner Abtheilung nach Villapouca, von wo ich dem Visc. v. Canellas schrieb, daß er Claudino in Amarante angreifen möchte, während ich es in seinem Rücken thun würde, indem ich meinen Marsch über Salto am rechten Tamega-Ufer nähme; ich wartete seine Antwort von 10½ Uhr Abends am 7ten Dezember bis zum 8ten Nachmittags ab, allein er würdigte mich einer solchen nicht einmal. Er ließ, Madame! noch andere verderbliche Absichten blicken, die seinen Plan zeigten, das Heer zu theilen, indem die zweite Division nach der Provinz Beira abging, so daß die erste, unter mir stehende, hätte abgeschnitten werden können. Diesen Uebelstand zu verhüten, begann ich meinen Marsch an jenem Tage um 10 Uhr und es glückte mir, in Villareal zur zweiten Division zu stoßen. Ich kam am 9ten um 9½ Uhr Morgens an und erst um 4 Uhr Nachmittags konnte ich von ihm eine Antwort auf jene Depesche erhalten, wonach er meinen Vorschlag genehmigte, nachdem die Ausführung unmöglich geworden war, indem er schon eine Reiter-Schwadron nach Lamego abgeschickt hatte. (Beschluß folgt.)

London, vom 28. Februar.

In Lissaboner Zeitungen und dort eingegangenen Depeschen, ist mehr als einmal angeführt, daß die Milizen in den nördlichen Provinzen sich im Allgemeinen mit den Rebellen vereinigt haben, verleitet durch Versicherungen, daß Spanien und Frankreich ihre Sache begünstigen und mit den Waffen unterstützen werde. In verschiedenen Dörfern Beira's bewiesen sich die Bauern so eifrig dafür, daß sie sich, um den Constitutionellen zu schaden, in den Wäldern in Hinterhalt legten, auch aus ihren Hüttenfenstern auf sie feuerten. Die Straßen sind in den nördlichen Provinzen zum Theile so schlecht, daß seit länger als zwei Monaten keine Nachrichten aus Lissabon hatten einlaufen können, was die factionischen Priester und thätigen Anhänger des Chaves zur Aussprengung aller ersinnlichen falschen Gerüchte und Documente benutzten. Aus demselben Grunde hatten Villaflor und Angeja, auf nur wenige Stunden in den Gebirgsdistrict vorgedrungen, wo sie die Rebellen am 9. Januar schlugen und zerstreuten, gar nicht erfahren können, daß die Rebellen sich an der Spanischen Gränze wieder zusammengethan, nordwärts, 20 Meilen von ihrer Stellung entfernt, abmarschirt, über den Tamega, unfern seiner Quelle gegangen, in die volkreiche, zuerst wider ihre Einfälle gedeckte Provinz Minho eingedrungen waren, das kleine Observations-Corps unter Zagello geschlagen, sich Porto auf einen Tagemarsch genähert und diese wichtige Stadt bedroht hatten. Die Times bemerken: „Wenn wir diese Depeschen aufmerksam lesen, finden wir, daß die Truppenzahl unter den constitutionellen Generalen noch nicht so groß und imponirend ist, ihren Freunden völlige Zuversicht geben, oder ihre Feinde von ferneren Versuchen, sie in der Verzweiflung auf Erfolg zu überwältigen, abschrecken zu können. Da in-

zwischen das Brittische Hauptquartier jetzt in Coimbra sein muß, eine Centralstellung zwischen beiden vornehmsten Städten, Lissabon und Porto, welche die Verbindung zwischen beiden offen hält und das Gewicht Brittischen Einflusses in die Schaale der constitutionellen Meinungen wirft, so wird die regulaire constitutionelle Macht im Stande sein, sich im Norden zu concentriren, ohne die mittlern Districte in Gefahr zu setzen, und so mit größerer Wirkung wider die Rebellen zu verfahren, die in allen ihren Bewegungen auf Spanien hinaussehen, und sorgen, daß die Spanische Grenze sie vor endlicher Gefangennehmung schirme."

London, vom 6. März.

Am 15. Mai ist zwischen dem König von Siam und der Ostindischen Compagnie zu Ranguhn ein Freundschafts- und Handelstractat abgeschlossen und zwei Tage darauf von Sr. Maj. ratificirt worden. Die Compagnie verpflichtet sich darin, sich auf die Bezirke der ihr von den Birmanen abgetretenen und an das Gebiet von Siam gränzenden Provinzen zu beschränken, und keine Eingriffe in das Siamesische zu machen. Jeder Brittische als See-Kaufmann patentirte Unterthan kann in seinen Geschäften durch das ganze Königreich Siam (mit Ausnahme eines neu entdeckten Districts mit Silberminen) reisen und seine Geschäfte treiben; eingebornen Asiaten, wenn sie auch Brittische Unterthanen sind, ist jedoch der Eintritt ins Siamesische Gebiet bei Todesstrafe untersagt. Allen Flüchtlingen aus dem Englischen Gebiet wird in Siam Schutz gewährt, und sie werden nie vom Könige ausgeliefert. Dasselbe Recht behält sich die Brittische Regierung vor. Der Nachlaß Brittischer, im Gebiete von Siam verstorbener Unterthanen fällt ihren gesetzlichen Erben anheim. Opium darf unter Todesstrafe nicht eingeführt werden. Alle Birmanischen und Peguanischen Sclaven, so wie christliche Gefangene, welche das Siamesische Gebiet verlassen wollen, werden vom Könige ausgeliefert. Auch der König von Queda soll unter der Garantie Englands, daß er keine Feindseligkeiten gegen Siam unternehmen will, seiner Gefangenschaft entlassen werden. — In Folge dieses Vertrages waren bereits 900 Sclaven und Gefangene auf freien Fuß gestellt worden, und 400 derselben in der neuen Brittischen Provinz Tavoy angekommen.

Nachrichten aus Calcutta vom 10. November zufolge, hatten die Brittischen Truppen Ranguhn damals noch nicht geräumt, ungeachtet die zweite Terminzahlung der Kriegscontribution von den Birmanen schon abgetragen war. Lord Amherst war auf einer Reise ins Innere begriffen und wurde am 12. October zu Benares mit Orientalischem Pomp empfangen.

Die Provinz Texas hat sich am 16. December unabhängig vom Mexicanischen Bunde erklärt, und zu einer Republik Fredonia constituirt. Im Februar d. J. sollte sich ein Congreß in Nacogdoches versammeln, um eine Verfassung zu entwerfen und die Mitglieder der vollziehenden Gewalt für die Fredonische Republik zu wählen.

London, vom 9. März.

Mit dem letzten Packetboot aus Neuyork ist die Nachricht gekommen, daß eiligst die ganze Seemacht völlig ausgerüstet werde. Man glaubte, es geschehe, um den Discussionen mit Frankreich wegen der unabgemachten Forderungen Amerikanischer Bürger für Beraubungen durch Buonaparte's Decrete und Verfügungen Nachdruck zu geben.

Constantinopel, vom 11. Februar.

Die letzten Nachrichten aus Griechenland bringen wenig Bemerkenswerthes von kriegerischen Ereignissen. Es zeigt sich täglich mehr, daß die von den Griechen, als große Siege verkündigten Gefechte in Livadien (bei Rachova, Volitza rc.) nur Streifzüge und Ueberrumpelungen einzelner Türkischer Posten waren, und daß alle, zwischen Karaiskaki, Karatasso und andern Insurgenten-Häuptlingen verabredete Bewegungen ihren Zweck, den Seraskier Reschid-Pascha von der Belagerung des Schlosses von Athen abzuziehen, verfehlt haben. Dieser hat vielmehr neuerlich eine Verstärkung von 3000 Mann an sich gezogen. Selbst die in den letzten Blättern der allgemeinen Zeitung von Griechenland (die bis zum 24. Januar neuen Stils reichen) enthaltenen, sehr sparsamen, Nachrichten vom Kriegsschauplatze bestätigen dies. Dem Obersten Fabvier soll es, nebst zweien seiner philhellenischen Begleiter, gelungen sein, zur Nachtzeit aus der Akropolis unbemerkt durch die Türkischen Vorposten zu entkommen. Ibrahim-Pascha hat die Egyptische Flotte, mit Ausnahme von 8 im Hafen von Navarino zurückbehaltenen Schiffen, nach Alexandrien zurückgesendet. Die Stärke seiner, zwischen Modon, Koron und Navarino versammelten Streitkräfte wird (wohl etwas zu hoch) auf 15tausend Mann angegeben; er selbst soll mit 6000 Mann dieser Truppen nach Karitenä aufgebrochen sein.

Das Wichtigste, was wir in den uns zugekommenen Blättern der (fortwährend zu Aegina erscheinenden) allgemeinen Zeitung Griechenlands, Nr. 15. bis 19., vom 10. bis 24. Januar neuen Stils, gefunden haben, ist eine Bekanntmachung, welche der Ausschuß der Griechischen National-Versammlung unterm 14. Januar aus Aegina erlassen hatte, und woraus erhellt, daß die widerspenstigen Deputirten, welche durchaus nicht in Aegina erscheinen wollen, so weit gegangen sind, ihrerseits eine Versammlung in Kastri zu bilden, und die auf Aegina befindlichen Repräsentanten dahin zu berufen. — Die allgemeine Zeitung Griechenlands vom 20. Januar giebt eine Vorstellung der in Aegina anwesenden Deputirten zur Beschleunigung der National-Versammlung durch alle in ihren Kräften liegenden Mittel. Sie ist vom 10. Januar aus Aegina datirt und von 42 Deputirten aus 27 Eparchien, unter denen sich nur Ein Moreote und kein Hydriote befindet, unterzeichnet. — Karaiskaki soll nach der allgemeinen Zeitung von Griechenland vom 13. Jan., in der Gegend von Lidoriki stehn. — Die allgemeine Zeitung vom 11. Januar zeigt an: General Joannes Notara (einer von den beiden im Zwiste mit einander begriffenen Notara's von Korinth) habe sich endlich den wiederholten Mahnungen der Regierung gefügt und ihr unterm 6. Jan. aus Kalamaki angezeigt, daß er mit seinen Soldtruppen Athen zu Hülfe eile. — In der allgemeinen Zeitung vom 17. Jan. wird die Ankunft des Obersten Burbachi aus Frankreich in Griechenland gemeldet. Er sei aus Cephalonia gebürtig, habe 23 Jahre lang in der Französischen Armee gedient und werde nun ein Corps in Hellas errichten. Er habe schon 900 Mann, unter sieben (namentlich aufgeführten) Befehlshabern beisammen, mit denen er, auf dem Wege nach Eleusis, bereits in Salamis eingetroffen sei.

Türkische Grenze, vom 2. März.

Ein Privatschreiben aus Corfu vom 13. Februar behauptet, die Trümmer von Missolunghi seien am 5. Februar Abends von den Griechen, für welche dieser Bo-

den natürlich klassischen Werth hat, wieder besetzt worden. Man sieht der Bestätigung dieser Nachricht entgegen.

Vermischte Nachrichten.

Die Kornsche Breslauer Zeitung liefert einen Aufsatz des Dr. Graitenauer über die Lindheimsche Maschinen-Baumwollenspinnerei zu Ullerdorf in der Grafschaft Glatz, woraus man ersieht, daß diese Fabrik die große Handelskrise glücklich überstanden hat, und nach derselben noch bessere Geschäfte macht, als früher. Die Fabrik erzeugt jetzt in jeder Woche 6000 Pfund vortreffliches Garn von allen Nummern, das dem Englischen an Güte gleich ist und besonders von den Schlesischen Fabrikanten sehr gesucht wird, und das jährliche Fabrikationsquantum ist jetzt, da es sonst nur höchstens 62,000 Thaler betrug, auf 90,000 Thaler gestiegen. Diese beträchtliche Summe, welche sonst dem Auslande zufiel, wird durch eine einzige Fabrik, welche mehr als 500 Menschen mittelbar und unmittelbar beschäftigt, dem Staate erhalten. Außerdem hat dieses Unternehmen die Niederlassungen zahlreicher Handwerker am Fabrikorte zur Folge gehabt.

Aus dem Schreiben eines Deutschen enthält die Elberfelder Zeitung Folgendes aus Mexico vom 27. Novbr:

„Ich muß gestehen, daß ich diese vielgepriesene Stadt unter meiner Erwartung gefunden habe. Sie ist zwar in ihrer Grundlage regelmäßig, mit langen und breiten Straßen und in Quadraten angelegt, aber ein Europäer wird sie doch nicht schön, noch weniger reinlich finden. Zu den sehenswürdigen Gebäuden gehört die Domkirche, an deren einen Seite ein sehr großer Stein steht, in Zirkelrundung mit Blumen ausgehauen, welcher in Montezuma's Zeiten, vor der Eroberung durch die Spanier, als Götzenbild verehrt worden ist. Die Kirchen und Klöster, alle sehr reich und schön, nehmen gewiß den sechsten Theil der großen Stadt ein. Am 16. September, einige Tage nach meiner Ankunft, wurde das Fest der Unabhängigkeit und der Befreiung von Spanischer Herrschaft mit allgemeinem Jubel gefeiert, wobei Beleuchtung, Stiergefechte und sehr schöne Feuerwerke Statt fanden. Kirchenfeste giebt es hier fast täglich, da der Kirchen und Klöster so viele sind, zu deren Bereicherung Alles eingerichtet ist. Die wenigsten Menschen hier können lesen und schreiben, indem früher unter Spanischer Herrschaft dieser Unterricht verboten war: jetzt ist er zwar erlaubt, und Schulen bestehen; da aber der Unterricht der Willkühr der Eltern überlassen ist, so werden sie noch sehr nachlässig benutzt. Das Evangelium wird das ganze Jahr in den Kirchen nicht abgelesen, und gepredigt wird nur in der Fastenzeit.

Die Mönche, besonders die Kapuziner, durchziehen die Straßen mit Heiligenbildern und dem Opferteller in den Händen, um Gaben zu sammeln. Uebrigens wimmelt hier Alles von Dieben; wer sein Eigenthum bewahren will, muß sich fast entschließen darauf zu sitzen und zu schlafen. Es ist wahrhaft traurig, daß in einem so fruchtbaren Lande, und in der Umgegend einer Stadt, worin Alles so leicht zu Gelde zu machen ist, die Landleute doch bettelarm sind, deren man täglich Hunderte, ja Tausende, halb nackt und nur mit einigen alten Lumpen ihre Blöße bedeckend, mit Gemüse und Früchten in die Stadt kommen sieht, in welcher eine Menge Müßiggänger leben, welche kein eigenes Obdach haben, sondern auf den Straßen schlafen, und sich von Diebereien ernähren. Die Ursache liegt nur zu deutlich am Tage.“

* * *

Für die Rettungs-Anstalten zu Düsselthal, sind noch ferner bei mir eingegangen: 9) Ungenannt 1 Rtlr. 10) Ungen. 1 Rtlr. 11) Ungen. 20 Sgr. 12) einige Ungenannte zusammen 3 Rtlr. 15 Sgr. Indem ich den milden Gebern den herzlichsten Dank sage, zeige ich hiedurch an, daß der Betrag der Sammlung mit 18 Rtlr. heute von mir abgesandt worden ist. Stettin den 17ten März 1827.

Richter, Superintendent.

Literarische Anzeige.

In F. H. Morin's Buchhandlung (Mönchenstraße 464) ist zu haben:

Hoffmann, J. B., Allgemeiner Hausschatz. Ein neuer zuverlässiger Rathgeber für Jedermann. In 3 Abtheil.

1) Mittel und Rezepte gegen die am meisten vorkommenden Uebel und Krankheiten der Menschen.
2) Gemeinnützige Mittel und Vorschriften für jede Haushaltung.
3) Kurzes zweckmäßiges Vieh-Arzenenybuch, brosch. 1r Band 15 Sgr., 2r Band 15 Sgr.

Concert-Anzeige.

Aufgefordert von mehreren Musik-Freunden, werden Herr und Madame Arnold, Dienstag den 20sten März, im Saale des Schützenhauses ein großes Vocal- und Instrumental-Concert geben; worin Madame Arnold mehrere Arien singen und ersterer mehrere Stücke von seiner Composition auf dem Pianoforte vortragen wird. Das Nähere werden die Anschlage-Zettel melden.

Danksagung für Lebensrettung.

(Verspätet.)

Am 3ten d. M. hatte ich, von einer Dienstreise zurückkehrend, das Unglück, mit meinem Pferde in die stark angeschwollene Rega zu stürzen. Nach mehreren mißlungenen Versuchen zu meiner Rettung, und ich dem Erstarren schon nahe war, wagten sich der hiesige Einwohner und Bürger Herr Wilhelm Braun und der Knecht Friedrich Zumach, beide zu Pferde, durch die starke Strömung zu mir heran, ich wurde auf eines der Pferde gehoben, und so nach zwey schrecklichen Stunden mir selbst und meiner Familie wiedergegeben. Einem hochedlen Magistrat, den gesammten Theilnehmenden und vorzüglich meinem edlen Lebensretter Herrn W. Braun statte ich für die Aufopferung, als einen schwachen Beweis meiner Erkenntlichkeit, hiermit den innigsten Dank ab. Labes, den 7ten März 1827.

Rose, Steuer-Aufseher.

Todesfall.

Am 20sten v. M. Abends um 6 Uhr starb meine Mutter, die verwittwete Regierungs- und Lehnssecretairin Krause, Dorothee Elisabeth geborne Heyne, im beinahe vollendeten 84sten Lebensjahre, an Altersschwäche und hinzugetretenem Schlagflusse. Meine Verwandte und Freunde, denen ich diese Anzeige, mit Verbittung aller schriftlichen Theilnah-

[Theilnahm]eversicherungen und Beileidsbezeugungen, ganz ergebenst widme, mögen die Verspätung dieser Anzeige damit nachsichtig zu entschuldigen geneigen, daß ich selbst, schon seit dem 17ten v. M. an einer Lungenentzündung bettlägerig krank bin, von welcher ich erst jetzt sehr langsam zu genesen anfange. Treptow an d. R. den 14ten März 1827.

Krause, genannt: Laurens, Justiz-Commissarius.

Anzeigen.

Die unterm 1sten März d. J. in Breslau errichtete Strom-Assecuranz-Compagnie hat mich für hiesigem Platz zu ihrem Agenten bestellt. In Folge dessen erlaube ich es mir, dem geehrten hiesigen und auswärtigen Handeltreibenden Publico, diese Anzeige zu widmen und zu Versicherungen auf jegliche Arten von Waaren und Kaufmannsgüter, bey Verschiffungen auf fahrbaren Strömen und Canälen, ergebenst einzuladen. Die Bedingungen ꝛc., unter welchen die Versicherungen geschehen, können zu jeder Zeit auf meinem Comptoir bündigst eingesehen werden; — sie sind den gegenwärtigen Zeitverhältnissen so wünschenswerth angemessen und durch die überaus niedrige Prämie doch so beruhigend für den Versicherten, daß mit allem Grund eine gewiß recht rege Theilnahme daran zu erwarten stehet.

Friedrich Schmidt, Marienkirchhof Nr. 779.

Um dem sich verbreiteten falschen Gerüchte, als wolle ich außer meinem Hause keine Auctionen mehr abhalten, zu widerlegen, zeige ich hiemit ergebenst an, wie ich nicht nur, nach wie vor unter sehr billigen Bedingungen jede Auction außer meinem Hause übernehme, sondern daß auch schon den Tag, nach jeder vollendeten Auction, der Ertrag derselben von den resp. Verkäufern, von mir in Empfang genommen werden kann.

Oldenburg, vereideter Auctionator.

Ich bekomme in einigen Tagen circa 6000 Cubic-Fuß gesundes scharfkantig behauenes eichen Schiffsholz herunter, bestehend in Balken, Boden-Wrangen, Sitter, Auflanger, Planken-Blöcke, Vorder-Stäbinge, Sak-Stücken, Knie- und zwei büchene Kiel-Stücken. Dies wünschte ich gleich aus denen Kähnen im Ganzen zu verkaufen und belieben sich Liebhaber dazu recht bald bei mir zu melden.

Seel. G. Kruse Wittwe.

Billige seidene Zeuche, sowohl glatt wie façonnirt, die Elle von 10 Sgr. bis 20 Sgr., empfiehlt

Heinrich Weiß.

Mein Seidenwaaren-Lager habe ich durch die neuesten Artikel wieder völlig assortirt und empfehle davon zu den billigsten Preisen, sowohl in schwarz wie in den neuesten Farben, Façonnés in den neuesten Mustern, Satin Grec, einauch zweifarbige Gros de Naples, schottische Tafte, Levantine und Florence verschiedener Qualität. Auch erhielt ich eine sehr reiche Auswahl wollener Shawls und Umschlagetücher in den neuesten diesjährigen Mustern, welche ich zu den verhältnißmäßigen sehr billigen Preisen erlasse.

Heinrich Weiß.

Extra feine französische und feine sächsische Merinos, eine reiche Auswahl der neuesten Tücher, in: Flohr, Crepp, Wolle, Baumwolle und dergleichen; Linon, englische Jabots-Batiste und echte englische Patent-Baumwolle 4-fach in allen Nummern, so wie auch blau, melirte und ungebleichte Baumwolle, empfiehlt

Heinrich Weiß.

Im Besitz der neuen Meßwaaren können wieder mit allen Arten Posamentier-Waaren zu sehr billigen Preisen aufwarten.

Moritz & Comp., Kohlmarkt No. 431.

Aechte Kanten, Kantentüll und Tüllstreifen in großer Auswahl, glatte und façonnirte französische Mode-Bänder und Pariser Mode-Gürtel empfehlen zu billigen Peisen,

Moritz & Comp., Kohlmarkt No. 431.

Graues, 5 Ellen langes flächsen Garn und weißen ächten Herrnhuter Zwirn, so wie Böhmische weiße ganz neue gerissene und ungerissene Bettfedern und Daunen, werden, um schnell damit zu räumen, ersteres bei Quantitäten von 50 Stück und letztere bei 50 Pfund zu und unter den Einkaufspreisen verkauft, bei

Moritz & Comp., Kohlmarkt No. 431.

Daus & Meyer, Reifschlägerstraße Nr. 51, assortirten ihr Waarenlager durch bedeutende Einkäufe in der letzten Frankfurter Messe aufs Neueste und Geschmackvollste, in allen Artikeln, und versprechen hiermit, ohne besondere Preisbestimmung, die reellste und billigste Bedienung.

Ich beehre mich einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publiko ergebenst anzuzeigen, daß ich meine allhier

Grapengießerstraße No. 424

neu etablirte Manufactur- Seiden- und Wollen-Waaren-Handlung am nächsten Montag als am 19ten d. M. eröffnen werde. Ganz besonders empfehle ich meine Merinos, Kattune, Ginghams, Tücher und mehrere andere in dieses Fach einschlagende Artikel, zu sehr billigen Preisen. Indem ich versichere, daß Promptitüde und Reellität stets die Führer meines Geschäfts sein werden, bitte ich um recht zahlreichen geneigten Zuspruch.

L. Moses.

J. Meyerheim & Comp.,
Grapengießerstraße No. 166,
empfehlen ihre neuen Meßwaaren zu sehr billigen Preisen.

Unsere neuen Meßwaaren haben wir bereits erhalten und sind durch vortheilhaft billige Einkäufe in Stand gesetzt, zu den billigsten Preisen zu verkaufen. Besonders empfehlen wir ganz neue Stoffe zu Damenkleidern fürs Frühjahr und eine ganz neue Art Crepp de Chine-Tücher. Zu auffallend billigen Preisen empfehlen wir ganz feine ächte Cattune die Elle 5 und 6 gGr., feinste Merinos die Elle 6 und 7 gGr.
Commissions-Lager von Hanfleinen
zum Fabrikpreise
bei J. Lesser & Comp.,
am Kohlmarkt Nr. 618.

Neue Meßwaaren
bei
Itzig Levin,
am Kohlmarkt No. 154

Aufs vollständigste jetzt wieder mit allen bisher fehlenden Waarenartikeln versehen, verfehle ich nicht, dies einem hochgeehrten Publicum mit dem Bemerken anzuzeigen, daß ich durch vortheilhaften Einkauf begünstigt, die schwere Aufgabe zu lösen im Stande bin, gute, ächte Waare zu sehr niedrigen Preisen zu verkaufen. Was jeder resp. Käufer nur irgend billiger Weise verlangen kann, werde ich gewiß zu leisten bemüht sein, und dadurch den mir seit der kurzen Zeit meines Etablissements erworbenen Ruf meiner Billigkeit und Reellität auch ferner zu erhalten suchen.

Tuch-Verkauf.

In der Grapengießerstraße Nr. 424 eine Treppe hoch, werden für auswärtige Rechnung Normal-Tuch, von der diesjährigen Schur zu auffallend billigen Preisen verkauft.

Wenn junge Damen außerhalb Stettin, an meinem Unterrichte in allen möglichen feinen weiblichen Arbeiten, und besonders an meinem Unterrichte im Kleiderzuschneiden, nach bestimmten Regeln, welches in sehr kurzer Zeit zu erlernen ist, Theil nehmen, und zugleich bei mir wohnen wollen, so bitte ich, sich sehr bald bei mir zu melden, weil ich deshalb noch vor Ostern Arrangements in meiner Wohnung machen muß. Auch werde ich nach Ostern für junge Mädchen, welche im Tage nicht Zeit haben, des Morgens von 7 bis 9 Uhr Lehrstunden im Kleider-Zuschneiden einrichten. Wer etwas nach dem neuesten Geschmacke zugeschnitten und geheftet haben will, kann auch dieses sehr billig bei mir haben. Stettin, den 10ten März 1827.
C. Klatten,
große Oderstraße No. 17.

Eine Familie in Stettin wünscht einige Knaben, welche die dasigen Schulanstalten besuchen sollen, bei sich aufzunehmen, mit oder ohne Beköstigung, je nachdem es gewünscht wird. Nicht Wohnung und Nahrung allein sollen den jungen Leuten gereicht, sondern auch auf ihre sittliche Ausbildung soll gesehen, über ihren Fleiß soll gewacht, kurz sie sollen wie die eignen Kinder gehalten und erzogen werden. Dies ist die Grund-Idee zu dem Unternehmen. Eltern die ihre Kinder gern unter genauer, jedoch freundlicher Aufsicht wissen, werden gebeten, sich an den Herrn Ober-Lehrer Hering zu wenden, welcher die Güte haben will, nähere Auskunft zu geben.

Verpachtung.

Das Vorwerk Zachan, Amts Dölitz, wird auf Trinitatis d. J. pachtlos, und soll mit der dazu gehörigen Brauerei und Branntweinbrennerei, dem Krugverlage in 3 Amtsdörfern, der Natural-Mühlenpacht und dem Ertrage der unbeständigen Gefälle, anderweit auf 18 Jahre von Trinitatis d. J. bis dahin 1845, im Wege der Submission verpachtet werden. Alle Landwirthe, welche geneigt und vermögend genug sind, sich auf diese Pachtung einzulassen, werden aufgefordert, sich von den Pachtbedingungen, welche in der Domainen-Registratur der Königl. Regierung zur Einsicht bereit liegen, zu unterrichten, und spätestens bis zum 5ten April d. J., Vormittags 11 Uhr, ihre Gebote einzureichen, indem solche nur bis zu diesem Termine angenommen werden. Die Gebote müssen schriftlich abgegeben werden, versiegelt und mit der Aufschrift:

Submission auf die Pacht des Domainen-Guts Zachan,

versehen sein. Sie werden an den Herrn Regierungsrath und Justitiarius Focke zu Protokoll übergeben, und wird derselbe zu dem Ende vom 20sten März ab, an jedem Dienstag und Freitag und am 5ten April, Vormittags um 10 Uhr, im Geschäfts-Locale der Königl. Regierung anwesend sein. — Bei dieser Uebergabe haben sich die Kompetenten zugleich über den Besitz des erforderlichen Vermögens, und durch Ueberreichung der erforderlichen Atteste, über ihre Qualifikation genügend auszuweisen. Am 7ten April d. J., Mittags um 12 Uhr, wird die Eröffnung derselben im Geschäfts-Locale der unterzeichneten Königl. Regierung öffentlich stattfinden und werden diejenigen, welche Gebote abgegeben haben, aufgefordert, sich zu diesem Termin einzufinden, um die von ihnen nöthigenfalls noch zu erfordernde Erklärung abgeben zu können. Uebrigens werden Nachgebote nicht angenommen.
Stettin, den 22sten Februar 1827.

Königl. Regierung.
Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

Güterverkäufe.

Von dem unterzeichneten Königlichen Ober-Landesgericht sind die in Hinterpommern im Osten-Kreise belegenen, den 8 Kindern des Henning Ludwig Dyonisius v. Blanckenburg zugehörigen Güter Zimmerhausen und Cardemin a. und b. nebst Pertinenzien, von denen nach den unterm 16ten November 1825

aufgenommenen landschaftlichen Taxen, ersteres auf 42370 Rthlr. 3 Sgr. 6 Pf. und letzteres auf 32390 Rthlr. 22 Sgr. 4 Pf. gewürdigt worden, zur Subhastation gestellt, und sollen in den deshalb auf

den 14ten November dieses Jahres, Vormittags um 11 Uhr,

den 15ten Februar 1827, Vormittags um 11 Uhr und

den 17ten May 1827, Vormittags um 10 Uhr,

in dem hiesigen Ober-Landesgerichte, vor dem ernannten Deputirten Herrn Ober-Landesgerichts-Rath Grafen v. Rittberg angesetzten 3 Bietungsterminen öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, dergestalt, daß Zimmerhausen allein, Cardemin a. und b. aber zusammen veräußert wird, die Licitation jedoch gleichzeitig erfolgt. Es werden daher Kauflustige aufgefordert, sich spätestens in dem letzten Bietungstermine zu melden, und ihr Gebot persönlich oder durch gesetzlich zulässige Special-Bevollmächtigte abzugeben, auch den Zuschlag zu gewärtigen, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen. Die Verkaufstaxen und die Verkaufsbedingungen können in der hiesigen Registratur eingesehen werden. Stettin, den 6ten July 1826.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht von Pommern.

Subhastatio Immobilium.

Das im Greiffenbergschen Kreise von Hinterpommern belegene, zu der Ritterschaftsrath von Heydenschen Concursmasse gehörige Guthsantheil

Groß-Zapplin (b),

bei welchem ein herrschaftliches Ackerwerk sich nicht befindet, dessen Einnahme lediglich in einer jährlichen Geld-Rente der vier Bauern in Groß-Zapplin (b) besteht, welche zu Capital geschlagen einschließlich des Werths der Jurisdiction, den Taxwerth auf 2960 Rtlr., geschrieben Zwei Tausend Neunhundert und Sechszig Thaler, festgestellt hat, ist bei der gesetzlich begründeten Protestation des allein auf Groß-Zapplin (b) eingetragenen Gläubigers, gegen den Zuschlag für das in dem bereits früher angestandenen Licitationtermin abgegebene Meistgebot von Zwei Tausend Thaler, anderweit zur Subhastation gestellt und ist deshalb ein Bietungstermin auf den 22sten May d. J. Vormittags 11 Uhr, vor dem Deputirten Herrn Ober-Landesgerichtsrath, Grafen von Rittberg, anberaumt worden. Diejenigen, welche das Guts-Antheil Groß-Zapplin (b) zu kaufen geneigt und annehmlich zu bezahlen vermögend sind, werden aufgefordert, in dem angesetzten Licitationtermin, entweder persönlich, oder durch gesetzlich zulässige Bevollmächtigte, welche mit genügender Information zu versehen sind, im Ober-Landesgerichte hierselbst sich einzufinden und ihre Gebote abzugeben, und soll der Zuschlag des Guts-Antheils Groß-Zapplin (b) für das in dem gedachten Termin abgegebene Meistgebot, nach erfolgter Genehmigung der Interessenten und insofern nicht gesetzliche Gründe entgegen stehen, erfolgen. Der Verkaufs-Anschlag des Guts-Antheils Groß-Zapplin (b) kann in der Registratur des hiesigen Königl. Ober-Landesgerichts näher nachgesehen werden. Stettin, den 1sten Februar 1827.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht von Pommern.

Zu verkaufen.

Der auf der Lastadie sub No. 58 belegene, zur Nachlaß-Masse des Kaufmanns Johann Conrad Vierhuff gehörige Speicher mit Zubehör, welcher zu 12000 Rthlr. abgeschätzt, und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf haftenden Lasten und der Reparatur-Kosten auf 11238 Rthlr. ausgemittelt worden ist, soll im Wege der freiwilligen Subhastation den 17ten Mai d. J. Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht durch den Herrn Justizrath Jobst öffentlich verkauft werden. Stettin, den 2ten Februar 1827. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Der auf der Lastadie sub No. 61 (a) belegene, zur Nachlaßmasse des Kaufmanns Johann Conrad Vierhuff gehörige Speicher mit Zubehör, welcher zu 4500 Rthlr. abgeschätzt, und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf haftenden Lasten und der Reparaturkosten, auf 5371 Rthlr. 16 Sgr. 8 Pf. ausgemittelt worden ist, soll im Wege der freiwilligen Subhastation den 17ten May d. J. Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht durch den Herrn Justizrath Jobst öffentlich verkauft werden. Stettin den 2ten Februar 1827. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Hausverkauf.

Das in der kleinen Oderstraße sub No. 1073 belegene, dem Schuhmachermeister Johann Gottfried Heese zugehörige Haus mit Zubehör, welches zu 2200 Rthlr. abgeschätzt, und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf haftenden Lasten und der Reparaturkosten auf 1884 Rt. 10 Sgr. ausgemittelt worden ist, soll im Wege der nothwendigen Subhastation den 23sten März, den 23sten Mai und den 24sten Julius c., Vormittags um 11 Uhr, im hiesigen Stadtgericht durch den Herrn Justizrath Brüggemann öffentlich verkauft werden. Stettin den 2ten Januar 1827. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Bekanntmachung.

Der gemeinschaftliche Nachlaß des hier verstorbenen Kaufmanns Johann Conrad Vierhuff, und seiner vor ihm verstorbenen Ehefrau, Anna Catharina gebornen Pust, wird unter die Testamentserben nächstens finaliter vertheilt werden, welches der gesetzlichen Vorschrift gemäß, den etwanigen unbekannten Gläubigern zur Nachricht mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß sie sich nach erfolgter Theilung an die Erben nur nach Verhältniß ihrer Erbtheile halten können. Stettin, den 26sten Februar 1827.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Erbverpachtung.

Drey Bau- und Gartenstellen, zwischen dem kleinen Parcelen-Damm und dem alten Pommerensdorfer Grenzgraben belegen, à circa $1\frac{1}{2}$ Morgen groß, sollen in Erbpacht gegeben werden, wozu ein Bietungstermin auf den 24sten März c., Vormittags 10 Uhr, auf der großen Rathsstube angesetzt wird, und Pachtlustige eingeladen werden. Stettin, den 23sten Februar 1827.

Die Oeconomie-Deputation. Friderici.

Hiebei eine Beilage.

Beilage zu No. 23. der Königl. privileg. Stettiner Zeitung.
Vom 19. März 1827.

Zu vermiethen.

Am 1sten July d. J. wird unser bisheriges in dem Hause des Essigfabrikanten Post, am Krautmarkt sub No. 1056 belegenes Geschäftslocal, bestehend aus 3 Stuben und Kellerraum zum 1sten July c. miethslos. Diejenigen, welche es anderweitig zu miethen gesonnen sind, können solches zu jeder Zeit in Augenschein nehmen, und die nähern Bedingungen von dem genannten Eigenthümer des Hauses erfahren. Stettin, den 24sten Januar 1827.

Königl. Preuß. Justiz-Amt Stettin und Jasenitz.

Zu verkaufen.

Auf den Antrag der Erben des verstorbenen Brauers Johann Braatz soll die denselben zu Zedlitzfelde belegene Büdnerstelle, welche bei der gerichtlichen Abschätzung laut Taxations-Instrument vom 14ten Juny 1826, auf 373 Rthlr. 17 Sgr. 6 Pf. gewürdigt worden, im Wege der freiwilligen Subhastation, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Hiezu ist ein Bietungstermin auf den 26sten May d. J., Vormittags 10 Uhr, zu Zedlitzfelde in dem erwähnten Hause angesetzt. Es werden alle diejenigen, welche dieses Grundstück zu acquiriren geneigt, und solches annehmlich zu bezahlen vermögend sind, aufgefordert, sich in dem bestimmten Termin entweder persönlich, oder durch gesetzlich zulässige Bevollmächtigte einzufinden und ihr Gebot abzugeben, wobei denselben zugleich eröffnet wird, daß dieser Termin dergestalt peremtorisch ist, daß auf die, nach demselben etwa noch einkommenden Gebote nicht weiter geachtet, sondern dem Befinden nach, und wenn nicht gesetzliche Hindernisse eintreten, der Zuschlag an den Meistbietenden, nach erfolgter Einwilligung der Interessenten, ertheilt werden wird. Die Taxe und die Kaufbedingungen können in unserer Registratur eingesehen und werden die letzten auch in dem Termine bekannt gemacht werden. Stettin den 3ten März 1827.

Königl. Preuß. Justizamt Stettin und Jasenitz. Lehmann.

Wiesenverpachtung.

Die St. Gertrud-Kirchen-Wiese, welche im Vorbruch am Oder-Strohm belegen, von 4 Morgen 20 Quadrat-Ruthen, soll den 26sten dieses Monats, Vormittags um 10 Uhr, im Pastorathause, Lastadie Nr. 185, auf Sechs Jahre an den Meistbietenden verpachtet werden. Stettin, den 14ten März 1827.

St. Gertrud-Kirchen-Deputation.

Holzverkauf.

Am Dienstag den 27sten März d. J., Vormittags 9 Uhr, sollen in der Armenheidschen Forst beim Vorwerk Glashütte, etwa 34 Schock Lattstämme, Pflöckschleete, Hopfen-, Bohnen-Stangen und Dachstöcke, meistbietend verkauft werden. Stettin, den 16ten März 1827. Die Johannis-Kloster-Deputation.

Oeffentliche Aufforderung.

Das Hypothekenwesen sämmtlicher im Dorfe Clempin, im Saaziger Kreise belegenen Grundstücke soll auf den Grund der von den Besitzern eingezogenen Nachrichten regulirt werden. Es werden daher diejenigen, welche hiebei ein Interesse zu haben vermeinen, und ihren etwanigen Forderungen die mit der Ingrossation verbundenen Vorzugsrechte zu verschaffen gedenken, vorgeladen, sich binnen drei Monaten und spätestens bis zu und in dem vor dem Herrn Stadtgerichts-Assessor Mylius auf den 23sten April 1827 Vormittags 11 Uhr, im hiesigen Stadtgericht angesetzten Termine, entweder persönlich, oder durch einen mit Vollmacht zu versehenden hiesigen Justiz-Commissarius, wozu der Justiz-Commissionsrath Neumann und der Justiz-Commissarius Kempe vorgeschlagen werden, zu melden. Es wird hiebei bemerkt, daß

1) diejenigen, welche sich während der bestimmten Frist melden, nach dem Alter und Vorzug ihres Realrechts werden eingetragen werden;
2) daß diejenigen, welche sich nicht melden, ihr vermeintes Realrecht gegen den dritten im Hypothekenbuche eingetragenen Besitzer nicht mehr ausüben können und in jedem Fall mit ihren Forderungen den eingetragenen Pösten nachstehen müssen;
3) daß denjenigen, welche eine bloße Grundgerechtigkeit haben, ihre Rechte nach Vorschrift des Allgemeinen Landrechts Thl. 1 Tit. 22 §. 16 und 17 und nach §. 58 des Anhanges zum Allgemeinen Landrecht zwar vorbehalten bleiben, daß es ihnen aber auch freistehe, ihr Recht, nachdem es gehörig anerkannt, oder erwiesen worden, eintragen zu lassen.

Stargard, den 24sten October 1826.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Erbverpachtung.

Von denen der Stadt, durch die Regulirung mit dem ¼ Meile von hier gelegenen Dorfe Barfußdorff, zugefallenen Grundstücken sollen:

M.	□R.	
567	100	Acker Mittelboden,
44	22	Wiesen, die zur Hälfte noch einer Radung bedürfen,
311	100	niedere sich zu Wiesen eignende Hütung,
243	175	hohe Schaafhütung u.
44	35	Wege und Triften
in Summa 1211	72	

entweder im Ganzen zur Erbauung eines Vorwerks, oder in einzelnen Parcelen, zur Anlage einer Kolonie, erbpachtsweise ausgegeben werden. Behufs der letzteren Art der Erbverpachtung, ist das Terrain in Koppeln von 15 bis 50 Morgen Acker, 5 bis 7 Morgen Wiese und 9 bis 12 Morgen Hütung, in Summa 26 Stück, getheilt und auf dem Felde gehörig abgepfählt worden, und kann man sich wegen specieller Anweisung der Grundstücke bei dem Herrn Prediger Bublitz in Barfußdorff melden. Zur öffentlichen Vererbpachtung für beiderlei Arten, haben wir einen Termin auf Montag den 23sten April c., Vormittags 9 Uhr, im Rathhause hieselbst angesetzt, zu wel-

chem Pachtlustige, die sich als sicher legitimiren können, mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Bedingungen zu jeder Zeit auf unserer Registratur eingesehen werden können. Gollnow den 23sten Februar 1827. Der Magistrat.

Aufforderung.

Auf den Antrag des Tuchmachers Ludwig Krüger soll die im Hypothekenbuche Tom. IV. No. 212 für ihn eingetragene, von dem Schneider Voigt ausgestellte Obligation vom 4ten October 1813 über 100 Rt. amortisirt werden. Es werden daher alle diejenigen, welche aus derselben als Eigenthümer, Erben, Pfand- oder sonstige Inhaber, irgend einen rechtlichen Anspruch haben, aufgefordert, in dem auf den 20sten Juny d. J., Vormittags um 11 Uhr, angesetzten Termine, entweder persönlich, oder durch einen, mit gehöriger Information und Vollmacht versehenen Mandatar, wozu der Actuarius Bärmann vorgeschlagen wird, zu erscheinen, die ihnen aus der erwähnten Obligation zustehenden Ansprüche anzuzeigen, und durch Vorlegung der darüber vorhandenen Beweismittel zu begründen, besonders aber die gedachte, etwa in Händen befindliche Obligation mit zur Stelle zu bringen, und demnächst rechtliche Verfügung, im Fall ihres Ausbleibens aber zu gewärtigen, daß sie mit sämmtlichen, ihnen aus der gedachten Obligation zustehenden Ansprüchen werden präcludirt und zum ewigen Stillschweigen verwiesen, das Dokument aber wird mortificirt, und die Post im Hypothekenbuche gelöscht werden. Falkenburg, den 21sten Februar 1827. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Zu verpachten.

Da sich zu der Pachtung des in landschaftlicher Sequestration befindlichen, zwischen Anclam und Demmin belegenen Gutes Müssenthin, mehrere Pachtlustige gefunden haben; so ist ein Termin zur Licitation des Pachtrechts von Trinitatis 1827 an, auf 6 Jahre auf den 26sten dieses Monats, Morgens 9 Uhr, im Landschaftshause in Pasewalk angesetzt, und wird in diesem Termine dem Meistbietenden sofort der Zuschlag ertheilt werden. Die Pachtbedingungen können sowohl in Müssenthin auf dem Hofe, als auch in Pasewalk beim Herrn Landschafts-Syndicus Keibel nachgesehen werden. Nadrense, den 10. März 1827. v. Essen, Landschaftsrath, als Sequestrations-Commissarius.

Zu verkaufen oder auch zu verpachten.

Es soll das zwischen Wolgast und Lassan belegene Gut Seckeritz zum bevorstehenden Trinitatis-Termin entweder verkauft oder anderweitig verpachtet werden. Wie nun zu diesem Zweck ein Licitations-Termin auf den 26sten März Morgens 11 Uhr, in dem Hause des Gastwirth Herrn Engel angesetzet ist, zu welchem Kauf- und Pachtliebhaber eingeladen werden, so gereicht denselben hiemit zur Nachricht, daß die dem Aufgeboth zum Grunde liegenden Bedingungen, schon zuvor bei den Unterschriebenen eingesehen werden können. Greifswald, den 11. März 1827.

Dr. E. F. Anderssen,
als Bevollmächtigter der Creditoren des Herrn Hauptmann v. Lepel.
E. Dondorff,
in Vollmacht des Hrn. Hauptmann v. Lepel.

Zu verkaufen.

Die zum Nachlaß des in Pollnow verstorbenen Apothekers George Wilhelm Schultz gehörige Apotheke mit Zubehör, ist inclusive des Privilegiums auf 1903 Rthlr. gerichtlich abgeschätzt, zur öffentlichen Licitation gestellt, und sind die Bietungs-Termine auf den 20sten Februar, 20sten März und 20sten April c., Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhause in Pollnow angesetzt worden, welches, und daß die Taxe täglich bei dem unterzeichneten Richter einzusehen, und der Meistbietende demnächst, nach Beobachtung der gesetzlichen Förmlichkeiten, den Zuschlag zu gewärtigen hat, Kauflustigen hiedurch bekannt gemacht wird. Zugleich werden alle unbekannten Realprätendenten aufgefordert, sich zur Wahrnehmung ihrer Gerechtsame zu melden und ihre Ansprüche in den anstehenden Terminen gerichtlich anzuzeigen, widrigenfalls sie nach erfolgtem Zuschlage gegen den neuen Besitzer nicht weiter gehört werden können.

Königl. Preuß. Stadtgericht zu Pollnow.
Dallmer aus Cöslin.

Bekanntmachung.

Die hiesige Stadtjäger- oder Holzwärterstelle ist durch das Ableben des bisherigen, vacant geworden. Qualificirte Versorgungsberechtigte Invaliden, die sich über ihre gute Führung durch glaubhafte Zeugnisse ausweisen können, werden daher aufgefordert, sich deshalb in portofreien Briefen oder persönlich innerhalb 4 Wochen, vom dato dieser Bekanntmachung, bei uns zu melden, wobei wir bemerken, daß das mit dieser Stelle verbundene Einkommen, incl. Wohnung und Deputatkorn, überhaupt 50 Rthlr. beträgt, wovon die nachgebliebene Wittwe auf deren Lebenszeit zugleich mit unterstützt werden muß. Massow den 14ten März 1827. Der Magistrat.

Wassermühlen-Verpachtung.

Der Mahlgang auf dem hiesigen Werke soll auf 3 Jahre, vom 1sten Juny 1827 bis dahin 1830 an den Meistbietenden verpachtet werden, wozu in der hiesigen Hütten-Amts-Stube am 18ten April d. J., Vormittag um 9 Uhr, ein Termin angesetzt ist. Pachtlustigen können zu jeder Zeit die Bedingungen hier vorgezeigt werden. Torgelow, den 13ten Februar 1827. Königl. Preuß. Hütten-Amt.

Steckbrief.

Der, ohngefähr 16 Jahr alte, aus Tonnebuhr, Camminschen Kreises, gebürtige Carl Wilhelm Paverahn, ist der Theilnahme an einem, in Cratzig bei Wangerin, in der Nacht vom 8ten bis 9ten December v. J. verübten Bienenstock-Diebstahl beschuldigt und verdächtig. Von dem Kreis-Directorio vorläufig vernommen, jedoch wieder entlassen, ist sein Aufenthalt nicht zu ermitteln. Daher denn alle resp. Behörden und jeder, der sonst von seinem Aufenthalt Nachricht geben kann, hiemit ersucht und aufgefordert werden, ihn im Betretungsfalle zu arretiren und ihn unmittelbar, oder durch die nächste Polizey-Behörde an uns, nach Cratzig, transportiren zu lassen. Zur nähern Bezeichnung wissen wir nichts mehr, als das obige und, daß der Paverahn 5 Fuß groß ist, anzuführen. Temnick bei Nörenberg den 12ten März 1827. Das Patrimonialgericht von Cratzig.

Zu verkaufen in Stettin.

Verschiedene Arten tropischer und anderer ausländischer Topfgewächse, desgleichen Provinz- und Monatsrosen, gefüllte Oleander, blühende Calla, Schneebälle, Hyazinthen, Narcissen, Krokus und mehrere andere Gewächse sind, um damit zu räumen, Speicherstrasse No. 69 (b) billigst zu haben.

Neuer Rigaer, Pernauer und Windauer Säe-Leinsaamen auch neue und gebrauchte russ. Matten bei J. G. Weidner & Sohn.

Grüne Garten-Pomeranzen und Citronen, bei C. F. Pompe, Breitestrasse No. 390.

Flickheringe bei G. F. Hammermeister.

Neue Rigaer Matten, Hanföl, Pottasche und Bordeauxer Syrop, zu billigen Preisen bey
Wilhelm Weinreich jun., Speicherstraße No. 69 (a).

Neue saftreiche Messina-Apfelsinen und Stralsunder Flickheringe, bei August Wolff,
bei der Stadtwaage No. 93.

Den letzten Transport schöner sehr großer und frischer Stralsunder Flickheringe empfing und verkauft zu 2 Sgr. per Bund,
Rudolph Hecker.

Große Kisten stehen zum Verkauf, bei
J. Lesser & Comp.

Zu verauctioniren in Stettin.

Wein-Auction.

Im Auftrage des hiesigen Königl. Wohllöbl. Banco-Comtoirs, werde ich Dienstag den 20sten März c., Nachmittags 2 Uhr, im Speicher No. 59 (b) circa 120 Oxhoft der nachbenannten Weine, als:
kleine Franzweine,
weiße Cassis, Jahrgang 1819,
Juranson dito dito
Villanova dito dito
alter trockener Mallaga,
extra alter Franzwein,
öffentlich und meistbietend versteigern. Stettin den 3ten März 1827. Reisler.

Auction.

Local-Veränderung wegen, werde ich Donnerstag den 22sten März c., Nachmittags 2 Uhr, auf der großen Lastadie No. 233 nachbenannte Gegenstände öffentlich und meistbietend verkaufen, als:
Silber, Uhren, Glas, gutes Fayance, viel Zinn, Kupfer, Messing, Leinenzeug, Betten, Möbles aller Art, insbesondere: Sopha, 1 Dutzend Rohr- und 1 Dutzend Polsterstühle, Tische, 1 Kleiderspind, 1 Glasschenke, Spiegel, Bettstellen; ingleichen Wagengeräthschaften, eiserne Ketten, Gewichte, Haus- und Küchengeräth ꝛc.
Reisler.

Waaren-Auction.

Wegen gänzlicher Räumung eines Waarenlagers sollen Montag den 26sten März c. und folgende Tage, jedesmal Vormittags 9 Uhr, im Hause Heumarkt Nr. 48, nachbenannte Waaren, öffentlich, meistbietend und gegen sofortige Zahlung versteigert werden:
Berliner Porcellaine, bestehend in Tafel-, Caffee- und Thee-Servicen, auch diese enthaltenden Gegenstände einzeln; ingleichen Sanitäts-Geschir, glatte crystallisirte Glaswaaren aller Arten; so wie platirte, lakirte Galanterie- und kurze Waaren aller Façons und Gattungen ꝛc.
Reisler, Königl. Auctions-Commissarius.

Auction über Stückfässer.

Montag den 2ten April c., Nachmittags 2 Uhr, sollen in der großen Dohmstraße No. 798, die zur Kaufmann von Essenschen erbschaftlichen Liquidationsmasse gehörigen, theils ovale, theils runde Stückfässer verschiedener Größen; ingleichen Keller-Utensilien aller Art, öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.
Reisler.

Schiffsverkauf.

Zum meistbietenden Verkauf eines Schalupp-Schiffs, 52 Normal-Lasten groß, wird ein abermaliger Termin auf den 26sten d. M., Nachmittags um 2 Uhr, in meinem Comptoir angesetzt. Das Schiff ist mit vollständigem Inventarium versehen, wovon das Verzeichniß jederzeit bei mir einzusehen ist, so wie ich auch wegen Besichtigung des Schiffs nähere Nachricht gebe.
Leopold Hain, No. 84 große Lastadie.

Zu vermiethen in Stettin.

Die Unter-Etage meines zweiten Hauses, Mehlthor No. 1064, ist auf Ostern d. J., da solche nur einem ruhigen Miether überlassen werden kann, billig zu vermiethen. C. F. Langmasius,
Krautmarkt No. 1028.

Veränderungshalber kann ein Logie in der Oberstadt von 3 Stuben, Kabinet, Kammern und heller Küche nebst Stall, sogleich vermiethet werden.
Jesnitzer, Mauermeister, Wollweberstraße No. 571.

In dem Hause Bau- und Breitenstraßen-Ecke No. 381 ist die zweite Etage, bestehend in 3 aneinanderhängenden Stuben, einer daran stoßenden Kammer, Küche und Holzgelaß, zum 1sten April zu vermiethen.

Zwey Stuben und eine Kammer sind für einen einzelnen Herrn oder Dame zum 1sten April zu vermiethen, große Wollweberstraße Nr. 574.

Kohlmarkt Nr. 430 ist eine Parterre-Wohnung von einer Stube und zwei Kammern nebst Keller zum 1sten May an einen einzelnen Herrn zu vermiethen. Besonders würde sich dies Logie für ein kleines Laden-Geschäft eignen.

Eine Stube für einen einzelnen Herrn, ist zu vermiethen, Breitestraße No. 396.

Eine freundliche Stube nebst Cabinet, ist im 3ten Stock meines Hauses, an einen einzelnen Herrn zum 1sten April zu vermiethen.
F. Petermann, Schuhstraße No. 147.

☞ Im Speicher sub No. 59 (b) sind zum 1sten April d. J. mehrere Remisen zu vermiethen; auch kann daselbst vom 1sten April d. J. ab, auf zwei englischen Zeug-Drehrollen, gerollt werden.

Oderstraße No. 71 ist der unterste Speicherboden, nach dem Bollwerk gelegen, zum 1sten April und der dritte Speicherboden sogleich zu vermiethen.

Getreide- und Trockenböden stehen zu billiger Miethe frey, in der Frauenstraße Nr. 901.

Große Oderstraße No. 5 im Vorderhause ist ein gewölbter Keller, und ein Speicherboden, sogleich oder zum 1sten April c. zu vermiethen.

Große Oderstraße Nr. 6 ist der unterste Speicherboden, auch 3 Treppen hoch 1 oder 2 Stuben mit Kochgelegenheit und Holzgelaß sogleich zu vermiethen.

Eine Stube und Kammer nebst Vorgelege und Holzgelaß und 1 Stube parterre, sind zum 1sten April c. im Hause Nr. 12 große Oder- und Hagenstraßen-Ecke zu vermiethen.

Eine Stube nebst Alkoven, mit oder ohne Meubel, ist sogleich zu vermiethen, in der Speicherstraße No. 69 (a).

Zu vermiethen ausserhalb Stettin.

In Grabow, auf der eine reizende Aussicht gewährenden Höhe, ist eine freundliche Sommerwohnung von 2 Stuben, 3 Kammern, Feuerheerd und Gartenplatz zu vermiethen. Den Vermiether nennt die Zeitungs-Expedition.

Es werden in meinem in Grabow belegenen Hause zu Ostern d. J. drei Stuben nebst Kammern, Küche und Keller, frei, welche ich zusammen oder getheilt zu vermiethen wünsche. Auch bin ich gewilligt mein Haus zu verkaufen, in welchem Fall die Hälfte des Kaufgeldes daran stehen bleiben kann.

Wittwe Eiggert.

Bekanntmachungen.

Mit dem heutigen Tage eröffneten wir Breite- und Baustraßen-Ecke eine

Material-Waaren-Handlung

wo wir alle in dies Fach einschlagende Artikel zu billigen Preisen verkaufen werden. Stettin, den 16ten März 1827. F. Cramer et Comp.

Wer ein geräumiges Haus, in der Unterstadt belegen, worauf 3 bis 4000 Rthlr. bezahlt werden können, zu verkaufen hat, beliebe sich schriftlich, mit Kauf und Bedingung an mich zu wenden.

C. F. Rägener, Roßmarkt No. 711.

Mehrere Sorten gerissene und ungerissene Böhmische und Niederungsche Bettfedern von 5 bis 17½ Sgr., Daunen 15 bis 25 Sgr. von ganz besonderer Güte, sind mir in Commission zu verkaufen übergeben.

B. M. Löwenstein, Zimmerplatz Nr. 90.

Wein-, Rumm-, Branntwein- und Bier-Gefäße aller Art kauft und verkauft

Joh. Leonh. Christ. Schultz, Hakenstraße Nr. 939.

Pommersche Pfandbriefe und Staatsschuldscheine, so wie alle andere Arten Staats- und Ständische Papiere, sind stets billigst zu haben und bestens zu realisiren bei

J. Wiesenthal & Comp., Reifschlägerstraße 119.

Graue Sack- und Segel-Leinwand, billigst bey

J. Wiesenthal & Comp., Reifschlägerstraße 119.

Särger aller Art, von Eichen- und von Fichtenholz, habe ich zu jeder Zeit fertig stehen und verkaufe solche zu den billigsten Preisen. Stettin, den 2ten März 1827. Hahn, Tischlermeister, große Wollweberstraße Nr. 573.

Restaurations-Local-Veränderung.

Meine Wohnung und Restaurations-Local habe ich von der Papenstraße nach der Reifschlägerstraße in das ehemalige Friesesche Quartier verlegt, und zeige solches einem verehrungswürdigen Publikum, sowie meinen werthen Gästen, mit dem Bemerken ganz ergebenst an, daß Letzteres am 21sten dieses öffnet wird. Auch hier wird mein Bestreben sein, Jedem mit warmem und kaltem Frühstück, warmen und kalten Mittags- und Abend-Essen in und außer dem Hause bestens aufzuwarten. Stettin den 19ten März 1827.

F. H. Kunowsky.

Alle Sorten Tuchmützen

für Herrn und Knaben in allerneuester Mode, für Civil- und für Militair-Personen, die sowohl bei mir vorräthig sind als auch verfertigt werden, wie man sie haben will, (auch schwarze Barette für die Herrn Priester etc.) empfehle ich zu den billigsten Preisen. P. Bais, unten in der Breitenstrasse No. 411.

Pfandleihe-Anstalt.

Mit Konzession der Königl. Regierung und der Polizei-Behörde, habe ich eine Pfandleih-Anstalt eröffnet. Durch prompte, reelle und gefällige Bedienung hoffe ich mir das öffentliche Zutrauen zu begründen. Enzinger, Hünerbeinerstraße Nr. 1085.

Verkaufs-Anzeigen.

Ich beabsichtige, meine auf dem Jungfernberge bei Stettin belegene ökonomische Wirthschaft, bestehend in massiven Wohn- und Wirthschaftsgebäuden nebst 24 Morgen rund um dieselben belegenen resp. Wiesen und Land, zu verkaufen, und demnächst bloß die mir gehörige Hälfte der daselbst errichteten Fabrik nebst Zubehör eigenthümlich zu behalten. In dem Hause, welches durchaus massiv, und herrschaftlich eingerichtet ist, befinden sich: 1 Saal, 5 Stuben, 7 Kammern, 1 großer gewölbter und 1 kleiner Balkenkeller, und dasselbe ist so gebauet, daß es mitten im Garten zu stehen kömmt. Der dahinter belegene 10 Fuß im Stiel hohe Stall in Fachwerk, mit Rohr und einer Steinforst gedeckt, ist zu 14 Kühen, 2 Ochsen, 20 Schaafen und 10 Schweinen eingerichtet, und in demselben befindet sich außer der Knechts- und Futterkammer bedeutender Bodenraum, 2 Appartements und ein Geflügelstall. Das Ganze eignet sich wegen seiner, sowohl angenehmen als trefflichen Lage dicht an der Oder, unbedingt zu jedem, sowohl mercantilischen als anderem Geschäft, auch würde es sich zu einem großen Holz- und Schiffsbauplatz qualificiren. Die Kaufbedingungen stelle ich so, daß ⅔tel der Kaufgelder auf dem Grundstück für mich stehen bleiben können. Kaufliebhaber bitte ich, mit mir zu unterhandeln: auf dem Jungfernberge oder in Stettin, Frauenstraße No. 911. Fr. Rolle.

Frisch gebrannter hydraulischer Kalk ist wieder in bester Güte und zu den bekannten billigen Preisen zu haben, zu Kalkofen, am Vietziger See auf der Insel Wollin bei L. Küster.